



VEREIN FÜR THÜRINGISCHE GESCHICHTE e.V.

SÖREN GROSS (Jena)

„Skandalöse Zustände!“ Der Kampf des nationalliberalen Bürgertums gegen den reußischen Kleinstaat älterer Linie 1863–1919



Lustige Blätter, Nr. 41 (1896)

Donnerstag • 16. September 2021 • 19.00 Uhr

Unteres Schloss Greiz, Weißer Saal

Burgplatz 12, 07973 Greiz

Der Eintritt ist frei. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten unter:

vthg@uni-jena.de oder 03641/944436

VEREIN FÜR THÜRINGISCHE GESCHICHTE

VORTRAGSREIHE 2021

REFERENT: Sören Groß (Jena)

THEMA: „Skandalöse Zustände!“ Der Kampf des nationalliberalen Bürgertums gegen den reußischen Kleinstaat älterer Linie 1863–1919

DATUM: 16. September 2021

ORT: Unteres Schloss Greiz, Weißer Saal
Burgplatz 12, 07973 Greiz

BEGINN: 19.00 Uhr

Greiz 1902 – Stadt mit den meisten Millionären pro Einwohner im Deutschen Reich? Hintergrund dieser Entwicklung war die Herausbildung einer starken Unternehmerschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die die Vorzüge der neuen „Reichsidee“ erkannten. Auf nahezu allen Ebenen bahnten sich im Fürstentum Reuß älterer Linie neue Entwicklungen und Chancen an. Besonders durch die neugegründeten Zoll- und Handelsvereine erfuhr die Industrie eine Blüte, sodass sich ein gewisser Wohlstand entwickelte. Zeitgleich bildete sich ein nationalliberales Bürgertum heraus, das die Herauslösung aus der kleinstaatlichen Isolation forderte.

Der regierende Fürst Heinrich XXII. hegte hingegen eine innerliche Abneigung gegen die Neuausrichtung des Deutschen Reiches unter einem erblichen Hohenzollern-Kaisertum. Vehement wehrte sich „Klein-Reuß“ gegen die Einschränkung seiner Souveränitätsrechte und die Bestimmungen von „Groß-Preuß“ aus der Reichshauptstadt.

Skandalöse Pressemeldungen, Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung, Amtsenthebungen und Denkmalfälle spiegeln jenes Spannungsverhältnis wider, das dem Fürstentum Reuß älterer Linie in der innerdeutschen politischen Auseinandersetzung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine einzigartige Rolle in der historischen Betrachtung verleiht.

Zum Vortrag ist wie immer – neben den Vereinsmitgliedern – die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.